



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Ausschuss Soziales und Senioren	06.05.2010	

Anlass:

Mitteilung der Verwaltung

Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Maßnahmen für Wohnungslose im Rahmen der Winterhilfe

In der Sitzung vom 04.03.2010 bat Ratsmitglied Herr Ensmann um Prüfung, wie sich Angebot und Nachfrage der Winterhilfe im Vergleich zu anderen Großstädten darstelle.

Zur Beantwortung wurden durch das Amt für Soziales und Senioren im Rahmen eines Benchmarking insgesamt 15 Großstädte bundesweit angeschrieben und abgeglichen.

Es handelt sich hierbei um die Städte Berlin, Düsseldorf, Dresden, Dortmund, Duisburg, Essen, Erfurt, Frankfurt, Hannover, Hamburg, Leipzig, München, Nürnberg, Rostock und Stuttgart.

13 Großstädte führen zusätzliche Maßnahmen während der Wintermonate durch, um Menschen vor dem Erfrieren zu schützen.

Die Städte Nürnberg und Hannover prüfen eine Ausweitung der zusätzlichen Hilfen während der Wintermonate. Die Stadt Nürnberg prüft die Aufstockung der Angebotsplätze, die Stadt Hannover die Anschaffung und den Einsatz eines zweiten „Wärmebusses“ welcher die Betroffenen aufsucht.

Zusätzliche Angebote im Rahmen der Winterhilfe

Die Angebote während Wintermaßnahmen variieren stark. Folgende zusätzliche Angebotsformen werden beispielhaft in den Winterhilfen umgesetzt.

- „Wärme-„ oder „Kältebusse“ in Berlin, Frankfurt a.M., Hannover, Hamburg,
- Erweiterte Öffnungszeiten der Notschlafplätze,
- veränderte Öffnungszeiten der Tagesstätten und Beratungsangebote,
- Nachtcafes und Wärmestuben,
- erweiterte Streetworkangebote,
- Shuttleservice/Pendelbusse zu den Notschlafstellen,
- Winterzelt zur Unterbringung,
- Ausweisung von beheizten Warteräumen und U-Bahnhöfen für Übernachter
- Sonderunterbringungsformen (Wohncontainer, Bauwagen) für bestimmte Personengruppen, die im Regelangebot nicht untergebracht werden können und
- Unterbringungsangebote für Personen mit Hunden

Diese Angebote werden grundsätzlich in den Monaten Oktober bis April angeboten, bzw. entsprechend der Kälteperiode früher begonnen oder verlängert.

Im Schnitt bieten die Kommunen 60 zusätzliche Plätze an.

Für Menschen, die ganzjährig das Hilfeangebot nicht in Anspruch nehmen, wurden in Köln folgende zusätzliche Plätze bereitgestellt:

10 Plätze in Bau- und Wohncontainern,

4 Plätze für Menschen mit Hunden und

20 Plätze im Bereich der Notaufnahme für Männer.

Eine Erweiterung der Hilfen in den ganzjährigen Angeboten für Wohnungslose war in Köln nicht notwendig, da auch während der kalten Jahreszeit immer ausreichend Plätze zur sofortigen Belegung zur Verfügung standen.

Nachfrage und Auslastung

Die Nachfrage und Auslastung der angebotenen Winterhilfsangebote liegt bundesweit zwischen 70% und 100%.

Die Anzahl der zusätzlich untergebrachten Personen ist sehr abhängig von der Größe der Kommune und den bestehenden ganzjährigen Hilfsangeboten. Die Anzahl der Nutzer wird nur zum Teil erfasst. Sie liegt je nach Größe der Kommune zwischen 30 bis 800 Personen, die im Winter 2009 / 2010 die Winterhilfsangebote in Anspruch genommen haben. Auffällig ist, dass im Rahmen der Winterhilfsangebote durch die Kommunen zunehmend Personen aus Osteuropa wegen einer Unterbringung nachfragen.

In Köln haben rd. 250 unterschiedliche Personen das Angebot der Winterhilfe in Anspruch genommen. Bei mind. 50% der Personen ist zu vermuten, dass diese aus Osteuropa kommen und sich im Rahmen der Freizügigkeit ohne Ansprüche auf Transferleistungen und ohne festen Wohnsitz in Deutschland aufhalten.

Kosten

Die Höhe der zusätzlich bereitgestellten und notwendigen Mittel für die Maßnahmen während der Wintermonate spannt sich von 37.000 Euro bis 390.000 Euro.

Das Amt für Soziales und Senioren wendet jährlich für die Bereitstellung zusätzlicher Sonderunterbringungsformen (Wohncontainer und Bauwagen) 5.000 Euro auf.

Alle darüber hinausgehenden Winterhilfsangebote werden in Köln kostenneutral durch die Wohlfahrtsverbände im Bereich der Wohnungslosenhilfe in bestehenden Einrichtungen angeboten.

gez. Bredehorst